

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 5: Sozialbauten = Constructions sociales = Social buildings

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungsraum
Es wird Raum zur Verfügung stehen für Ausstellungsstände für Organisationen und Verleger, die Einrichtungen oder Publikationen in bezug auf den Kongreß auszustellen wünschen. Die Interessenten sollten mit dem Koordinator des Kongresses Kontakt aufnehmen.

Auskünfte

Alle Korrespondenz in bezug auf den Kongreß und Vorschläge für Unterlagen müssen an die folgende Adresse gerichtet werden:

Prof. Dan Soen
Congress coordinator
ITCC
Engineer's Institute
P.O. Box 3082
Tel-Aviv, Israel

CRB-Mitteilungen

Modulordnung - kurz und bündig: eine Wegleitung für Architekten und Bauteilhersteller

Das CRB hat kürzlich (mit Unterstützung des Bundesamtes für Wohnungswesen) eine kurze, leichtverständliche Broschüre über die Modulordnung herausgebracht. Es wird darin gezeigt, wie die Modulordnung beiträgt zur geometrischen Abstimmung von Bauwerken und Bauteilen und damit die maßliche Koordination von Planung, Bauteilherstellung und Bauausführung verbessert.

Die Modulordnung will dem Architekten durch maßlich abgestimmte Bauteile ein freies, vielfältiges Bauen ermöglichen helfen. Dem Bauteilhersteller dient sie als Richtlinie für die Dimensionierung der Bauteile. Der Bauherr wiederum profitiert von einem höheren Freiheitsgrad bei der Produktwahl.

Die Broschüre ist gleichzeitig Kommentar zu den CRB-Normen über die Modulordnung, die ebenfalls vor kurzem neu erschienen sind (Begriffe, Grundlagen, Symbole).

CRB

Schweiz. Zentralstelle für
Baurationalisierung
Seefeldstraße 214, 8008 Zürich
Tel. 01/55 11 77

- «Modulordnung - kurz und bündig». Eine Wegleitung für Architekten und Bauteilhersteller 54 Seiten A4, reich illustriert, geheftet Fr. 15.-.

- Normen zur Modulordnung im Bauwesen:

- SN 501 500 «Begriffe»,

Fr. 12.40,

- SN 501 501 «Grundlagen»,

Fr. 19.20,

- SN 502 500 «Symbole»,

Fr. 13.40.

Buchbesprechung

Hans Wichmann

Wohnen im ländlichen Raum

Birkhäuser-Verlag, Basel. Fr. 30.-

Dieses Buch wird in starkem Maße durch das Bild bestimmt. Im Gegensatz aber zur den sich in den letzten Jahren mehrenden Bildbänden, in denen Anklage erhoben wird gegen die mangelnde Gestalt dessen, was in unseren Tagen gebaut und produziert wird, will diese Veröffentlichung an Beispielen heutiger Architektur und heute hergestellter Dinge deutlich machen, daß es bei entsprechender Auswahl durchaus möglich ist, auch mit dieser Dingwelt eine differenzierte, eingefügte und qualifizierte Lebensform auf dem Lande zu entwickeln. Das Buch zielt also vor allem auf die Vermittlung einer positiven Einstimmung des Betrachters und Lesers, davon ausgehend, daß eine nur ablehnende Kritik von dem, was in unseren Tagen erzeugt wird, nicht genügt, sondern Alternativen angeboten werden müssen. Dies vor allem deshalb, um der Lähmung kreativer Kräfte entgegenzuwirken und eine nur rückwärts gewandte Resignation abzubauen, denn es wäre sicher ein Irrtum zu glauben, durch Nachahmung historischer Vorbilder die jeder Generation von neuem aufgelegte Verpflichtung, eine entsprechende Dingwelt zu schaffen, umgehen zu können.

Um das positive, bereits durch die Größe der Abbildung hervor gehobene Beispiel besonders zu erweisen, konnte natürlich auf Kontrastbilder nicht verzichtet werden. Von ihnen hebt sich die bessere Lösung zwar klar ab, zugleich werden wir aber zum Vergleich herausgefordert, der immer anregend ist. Der katalogartige Anhang zeigt ausschließlich Produkte aus der heutigen Serienherstellung, von denen anzunehmen ist, dass sie bei gemäßer Zusammenordnung dem sinnvollen Leben auf dem Lande zu dienen vermögen.

Das Buch wurde im Design-Kreis des Werkbundes Bayern entworfen, von Menschen also, deren Beruf es ist, sich mit Gestaltungsaufgaben auseinanderzusetzen. Ausgehend von der Frage, ob es heute überhaupt noch Wohnformen gibt, die für das Landleben verbindlich sein könnten, und nach ihrer positiven Beantwortung begann man Material zu sammeln und auszuwählen.

Franz Stohler

Alternativ-Heizsysteme

Ratgeber für Planung und Ausführung - Problemlösungen aus der Praxis - Erste Betriebserfahrungen.

AT-Verlag Aarau/Stuttgart, 1979, 180 Seiten A 4 mit zahlreichen Bildern, Schemas, meist vierfarbig, Preis Fr. 38.-.

Deutscher Architekturpreis 1979

Unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer lobt die Ruhrgas AG, Essen, zum zweiten Male den «Deutschen Architekturpreis» aus. Zur Teilnahme sind alle Architekten in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin aufgerufen. Mit dem «Deutschen Architekturpreis» soll ein für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhafte städtebauliche Anlage ausgezeichnet werden. Verliehen werden weiterhin Anerkennungen zum «Deutschen Architekturpreis» für Bauten oder Baugruppen, die einen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden.

Jury: Prof. Kurt Ackermann, München, Prof. Dipl.-Ing. Harald Deilmann, Münster, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Joedicke, Stuttgart, Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Spengelin, Hannover/Hamburg, Dipl.-Ing. Karlheinz Volkmann, Düsseldorf, Dr. iur. Klaus Liesen, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen, Dipl.-Ing. Kurt Schiffauer, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen.

Mit der Preisverleihung wollen die Bundesarchitektenkammer und die Ruhrgas AG auf beispielhafte Lösungen bei der Gestaltung unserer Umwelt hinweisen. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit auf die heutigen und künftigen Probleme in diesem Bereich aufmerksam zu machen. Für die Auszeichnung eines Bauwerks oder einer städtebaulichen Anlage mit dem «Deutschen Architekturpreis» stehen DM 30000 zur Verfügung. Anerkennungen werden verliehen für Bauten oder Baugruppen, die einen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden. Für Anerkennungen stehen DM 30000.- zur Verfügung. Die Gesamtpreisumme beträgt DM 60000.-. Einsendeschluss ist der 18. Juni 1979. Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei:

Deutscher Architekturpreis 1979, «Architekturwettbewerb», Postfach 80 06 50, 7000 Stuttgart 80, Telefon (07.11) 62 08 93.

Internationale Wettbewerbe

Central Glass Internationaler Architekturplanungs-Wettbewerb 1979

Thema:

Klub für pensionierte ältere Bürger
Gönner: Central Glass Co. Ltd.
Mitgönner: Shinkenchiku-Sha Co. Ltd.

Da die älteren Leute einen immer größeren Prozentsatz der Gesamtbevölkerung ausmachen, wird die Sicherheit, das Vergnügen und eine nützliche Beschäftigung für ältere Bürger zu einer wichtigen sozialen Aufgabe mit Problemen aller Art einschließlich dem sozialen Wohlfahrtssystem und der finanziellen Lasten. Viel Arbeit muß noch getan werden, bis diese Probleme gelöst werden können. Auf der andern Seite gibt es immer mehr ältere Leute mit genügendem Reichtum, um bequem und ohne Hilfe leben zu können. Solche Leute benötigen Orte, wo sie das neue Leben nach der Pensionierung nützlich verbringen können. Die Schaffung eines Klubs für solche pensionierte ältere Bürger ist das Thema dieses Wettbewerbs.

Die Teilnehmer werden aufgefordert, einen Mitgliederklub für ältere Leute in einer kleinen oder mittleren Stadt oder Großstadt, nicht weit vom Stadtzentrum zu planen. Der Klub sollte enthalten: Halle, Erholungseinrichtungen, Speisesaal, Bar, Klinik, vermietbarer Hörsaal, Beratungszimmer für freiwillige Aktivitäten, Büros und alle anderen Funktionen, die zum allgemeinen Ziel des Projektes führen. Es sollte im wesentlichen auf die Umgebung bezogen sein, um den Mitgliedern das Gefühl zu geben, daß sie unmittelbar am städtischen Leben teilnehmen. Grundstück, Maßstab, Struktur und ähnliche Überlegungen sind dem Ermessen des Teilnehmers überlassen. Wir suchen kreative und originelle Ideen.

Schiedsrichter

Kenzo Tange, Professor im Ruhestand, Tokio Universität

Motoo Take, Professor der Waseda-Universität

Kisaburo Ito, Präsident der Kisaburo Ito, Architekten und Ingenieure Inc.

Takekuni Ikeda, Präsident der Nihon-Architekten, Ingenieure und Berater, Inc.

Fumihiko Maki, Präsident der Maki & Associates, Entwurf, Planung und Entwicklung

Shin'ichi Okada, Präsident der Shin'ichi Okada, Architekt und Ass.

Hiroshi Takashima, geschäftsführender Direktor der Central Glass Co. Ltd.

**AUFZÜGE
GENDRE
OTIS**

**auf
und
ab
mit**

**AUFZÜGE
GENDRE
OTIS**

Aufzüge GENDRE OTIS AG, Postfach 1047,
1701 Freiburg Moncor, Tel. 037 24 34 92

Preise

1. Platz (1): Yen 1 000 000 und ein Erinnerungsgeschenk.
2. Platz (3): Yen 200 000 für jeden und Erinnerungsgeschenke.
Ehrenwerte Erwähnungen: Total Yen 250 000 und Erinnerungsgeschenke.

Mitteilungen

Die Gewinner des Wettbewerbs werden schriftlich informiert. Resultate des Wettbewerbs werden in der Januar-Ausgabe 1980 von JA veröffentlicht.

Einsendedata

Zeichnungen: Plan (jeglicher Maßstab), Parzellenplan (jeglicher Maßstab), Details und Perspektiven. Fotografien von Modellen können benützt werden. Zusätzlich zu diesen Zeichnungen kann der Planer Zeichnungen und erklärende Texte nach Belieben beifügen.

Papier und Hilfsmittel: alle Zeichnungen, das Illustrationsmaterial und die Texte auf einem dicken Zeichnungspapier (600 mm x 840 mm). Sie können Blaupause, Bleistift, Tinte, Farbstift oder Fotografien benützen, nur «panels» können wir nicht annehmen. Auf der Rückseite jeder Eingabe befestigen Sie ein Stück Papier mit Ihrem Namen, Adresse, Alter, privater Telefonnummer, Arbeitsplatz und Geschäfts-Telefonnummer.

Fragen: Es werden von den Gönnern keine Fragen beantwortet. Alle in den obigen Spezifikationen nicht behandelten Fragen sind dem Ermessen des Planers überlassen.

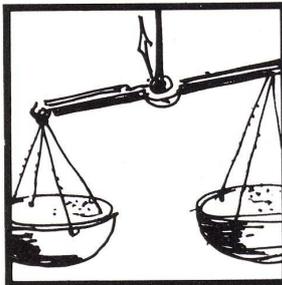
Einsendeschluß: Alle Eingaben müssen bis zum 31. Juli 1979 an die untenstehende Adresse gerichtet werden (Briefpost, nicht Paketpost):

Shinkenchiku-sha Co. Ltd.
Dept. of the Central Glass
International
Architectural Design
Competition 1979
31-2, Yushima 2-chome,
Bunkyo-ku, Tokyo 113
Japan

Zusätzliche Informationen: Beiträge dürfen in keiner Form früher schon publiziert worden sein. Die Publikationsrechte auf den Beiträgen, die als Gewinner hervorgehen, bleiben bei den Gönnern. Industrielle Produktionsrechte bleiben Eigentum des Planers, die Gönnern müssen aber die ersten Rechte beim Erwerb dieser Rechte haben. Es besteht die Regel, daß die Eingaben nicht retourniert werden.

Shinkenchiku Wohnplanungs-wettbewerb 1979

Gönnern: Shinkenchiku-sha Co. Ltd. und Yoshioka Gründung
Mitgönnern: Japan Olivetti Co. Ltd.



Elektro-Heizung -

**für Sie
die
richtige
Lösung!**

Accum

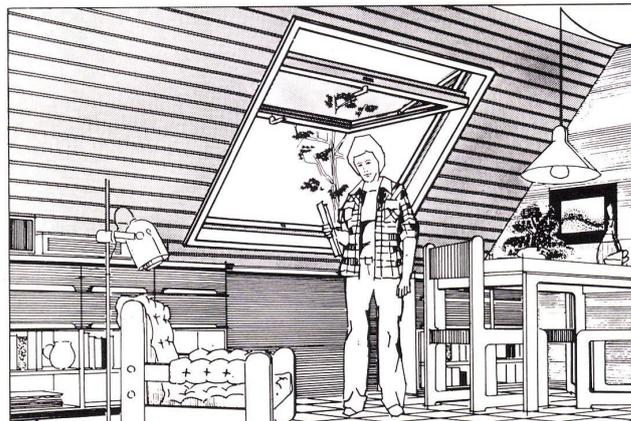
Accum AG
8625 Gossau ZH
Wärmetechnische Apparate
Telefon 01 935 15 15

Elektro-Zentralspeicher:
Feststoff- oder Wasser-
speicher? Je nach
Situation! Deshalb
haben wir beides und
können Sie neutral
beraten.
ACCUM: In Heizung und
Warmwasser kennen
wir uns seit 55 Jahren
aus.



01 935 15 15

Rufen Sie uns an
oder senden Sie
uns dieses Inserat.
Sie erhalten fundierte
Unterlagen
über moderne
Elektro-Heizungen.



**Dachausbau?
Wir haben das richtige Fenster
für Sie! Einbaufertig.
Für jede Bedachungsart
passend.**

Unser Blefa BSK hilft Ihnen, mehr aus Ihrem Dach-Wohnraum zu machen. Das Blefa BSK, zum Schwingen und Schwingklappen. Das Fenster mit dem echten Loggiaeffekt. Keine störenden Ausstell-Elemente. Arretierbare Putzstellung. Für jede Einbauhöhe. Hohe Qualität. Überlegene Technik und Komfort. Wir sind Ihnen gerne bei der Planung mit Informationen behilflich. Bitte, schreiben Sie uns. Es lohnt sich.

Blefa

**Wohnraum-
Dachfenster**

BLEFA Vertrieb
in der Schweiz:
GABS AG
8304 Wällisellen
Tel. 01/8301514

Unsere Bauschreiner sind vor allem Bauschreiner.

Sie sind Fachleute, die mit einem modernen Maschinenpark denkbar rationell arbeiten. Das erlaubt uns nicht nur erstklassige Arbeit zu leisten, sondern auch günstige Preise zu offerieren.

**LIENHARD
SOHNE AG**

Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikatüren
Holzetuis

8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 01/4512 90

Schiedsrichter: James Stirling
Thema: Ein Haus für Karl Friedrich Schinkel

Ratschlag des Schiedsrichters
Frühere Programme für diesen Wettbewerb hatten die Tendenz, zu abstrakt zu sein und vielleicht die unstädtischen Charakteristiken des zwanzigsten Jahrhunderts zu stark anzunehmen; das ist «ein Haus für eine Kreuzung». Im Augenblick, als ein Haus für eine wirkliche (?) Person geplant wurde, konnte die Wahl eines Superstars die architektonische Wettbewerbsfähigkeit reduzieren und interessanter werden als die aktuelle Planung.

Es ist normal, daß ein «One-off»-Haus für jemand besonderer geplant wird. Das Problem ist, einen «Jemand» zu finden, der mit den Architekten und Studenten vertraut ist. Wer wäre besser als ein bekannter, berühmter Architekt wie Frank Lloyd Wright oder Le Corbusier? - obwohl beide ihre eigenen Häuser planten. Mies van der Rohe könnte ein gutes Beispiel sein, denn er scheint die meiste Zeit seines Lebens aus Koffern gelebt zu haben und in anonymen Wohnungen. Aber sein Werk (das einen Einfluß haben könnte) ist für viele von uns zu monostylistisch. John Soane mit seinem allgemeinen Geschmack wäre ein ausgezeichnetes Beispiel, obschon auch er sein eigenes Haus baute (The Soane Museum). Aber ich

habe als Person, für welche die Teilnehmer ein Haus planen müssen, Soanes Zeitgenossen Karl Friedrich Schinkel (1781 bis 1841) gewählt.

Wenn er auch gewöhnlich als Neoklassiker betrachtet wurde, war Schinkel doch ein Gotiker. Man nahm auf ihn Bezug als den ersten modernen Architekten und als den ersten eklektischen Architekten. Er war aktiv zu einer Zeit, in der die Geschichte als nüchterner Neoklassizismus (Biedermeier) sich leicht in moderne Architektur und Planung entwickeln konnte ohne einen Unterbruch in der Kontinuität oder der Intervention der «Schönen Künste» und des «Viktorianischen Stils». Heute, da die tragende Kraft des sogenannten abstrakten, modernen Stils der Kunst, Architektur und der Möbel nachläßt, suchen wir weiter zurück als in die unmittelbare Vergangenheit, nämlich nach einer Architektur, die reicher ist an Erinnerung und Assoziation und bezogen auf eine größere Geschichtsschicht (vielleicht nach etwas Ähnlichem wie Soanes und Schinkels Gesichtspunkt der griechischen und römischen Architektur, aber auch auf ägyptische und gotische Architektur).

In der hypothetischen Situation, die für diesen Wettbewerb angenommen wird, nachdem man einen Erfolg verzeichnete, fragt Schinkel seinen sehr brillanten Schüler (Sie, den Teilnehmer), ein Familienhaus für ihn zu planen.

Dieser Schüler ist in der Tat begabt, denn er hat in seinen Tagträumen die gesamte Entwicklung der modernen Bewegung bis 1980 vorausgesehen. Deshalb kann er (können Sie) annehmen, daß der Wettbewerb ein modernes oder neoklassisches Haus verlangt oder ein modern neoklassisches oder ein klassisch neomodernes oder jede Mischung, die ihm beliebt (die Ihnen beliebt; die Worte modern und neoklassisch werden hier in ihrem weitesten Sinn verwendet und sind anwendbar auf die heutige Zeit oder auf Schinkels Zeit oder auf beides).

Man kann darüber diskutieren, daß sich im Programm für ein Haus seit Pompeji wenig geändert hat - außer dem Einbeziehen von elektrischen Verdrahtungen und den Installationen. Als Architekten haben wir vielleicht alle Ideen über unsere eigene Idealvilla; und Schinkel mit seinem breiten kulturellen Interesse würde (damals wie heute) zusätzlich zu einigen Schlafräumen (zirka sechs) eine Bibliothek, eine Galerie, einen Wintergarten, einen Eßraum und andere Wohnräume verlangen. Man benötigt auch Unterkunft für ein paar Angestellte (Wohnraum, Küche, zwei Schlafzimmer) und Ställe oder Garagen (drei Wagen), Gartengebäude und ein kleines Schwimmbad (im Haus oder im Freien?).

Das Grundstück liegt in unbebautem Land nahe einer großen Stadt

(in Europa, den Vereinigten Staaten, Japan oder einer andern Region) in einer Region, die zwischen Stadt und Land liegt. Das Land ist flach; in der Umgebung gibt es einen Fluß, ein Stück Wald und einen kleinen steilen Hügel von sieben Meter Höhe. Dies muß in der Planung eingeschlossen werden, zusammen mit einem Obstgarten und einem ummauerten Garten. Da in der Nähe andere Häuser gebaut werden, sollte das ganze Grundstück von einer Mauer umgeben sein. Die Wahl der Orientierung (nord-süd) ist ein Planungselement. Das Klima entspricht ungefähr demjenigen von Berlin, Paris, London, New York, San Francisco, Tokio usw.

Benötigte Zeichnungen
Zusätzlich zum Parzellenplan, dem Plan und den Schnitten legen Sie bitte auch eine Zeichnung bei, die die Absicht des Entwurfes erklärt. Der Maßstab ist freigestellt.

Papier
Bringen Sie alle Ihre Zeichnungen auf zwei Blatt Papier. Die fertigen Dimensionen dieser Blätter sind 600 mm x 850 mm. Bitte benutzen Sie keine «panels».

Zeichenmaterial
Sie können jegliches Material verwenden; Schatten und Farben sollten benützt werden, die letzteren für die Materialvorschläge für den Bau des Hauses.

Aus unserem Fabrikationsprogramm

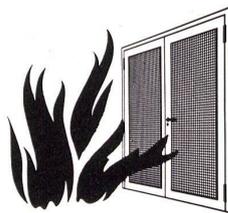
Brandschutz-Türabschlüsse

unter Verwendung von speziell für uns gefertigten

forster

Profilstahlrohren.

Modell HZ-R



HZ Konstruktionen sind für Metallbauunternehmen in Lizenz erhältlich

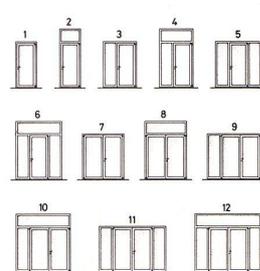
HZ-R-I



HZ-R-II



HZ-R-III



Metallbau
HZ Konstruktionen
Profilpresswerk

Gegründet
1877

hädrich ag

8047 Zürich
Freilagerstrasse 29
Telefon 01-52 12 52

Identifikation
Auf der Rückseite der Zeichnungen bringen Sie Ihren Namen, Adresse, Alter und Beruf in Druckschrift an und kleben ein Papier darüber, damit es objektiv beurteilt werden kann.

Einsendeschluss
Eingaben müssen bis zum 31. Juli 1979 an die untenstehende Adresse gerichtet werden. Senden Sie Ihre Beiträge nur mit Briefpost (weder mit Paketpost noch mit Luftfracht).

Preise
Einschliesslich dem Yoshiok-Gedenkpreis werden total Yen 1000000 als Preise verteilt. Die Verteilung dieses Geldes ist dem Ermessen des Schiedsrichters überlassen.

Bemerkungen
Es werden keine Beiträge retourniert. Die Shinken-chiku-sha Co. Ltd. behält sich alle Publikationsrechte im Zusammenhang mit den Wettbewerbsbeiträgen vor.

Shinken-chiku-sha bedauert, nicht in der Lage zu sein, über diesen Wettbewerb nebst den obigen Instruktionen weitere Auskünfte zu geben.

Adresse für die Eingaben
Shinken-chiku-sha Co., Ltd.
Attn. Editorial Section
of the Japan Architect
31-2, Yushima 2-chome,
Bunkyo-ku, Tokyo, 113
Japan

Entschiedene Wettbewerbe

Kaufmännische Berufsschule, städtische Sporthalle und Gestaltung der Kreuzbleiche in St. Gallen

In diesem Projektwettbewerb wurden 38 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt mußte von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis: 1. Preis (16 000 Fr.): Rudolf Schönthier, Rapperswil; 2. Preis (15 000 Fr.): H. Denzler und O. Bitterli, Uzwil; 3. Preis (14 000

Fr.): Werner Gantenbein, Zürich; Mitarbeiter: A. Cerar; 4. Preis (11 000 Fr.): O. Glaus und H. Stadlin, St. Gallen; Mitarbeiter: A. Heller, R. Hug; 5. Preis (10 000 Fr.): K. Federer und Partner, Rapperswil; Bearbeiter: K. Federer, W. Vogelsanger, H. Kurth, E. Federer, H. Gmür; 6. Preis (9000 Fr.): B. Breitenmoser, St. Gallen; 7. Preis (8000 Fr.): T. Müller; Bearbeiter: T. Müller jun.; Landschaftsgestalter: Beglinger Söhne, Mollis/Uznach; Mitarbeiter: C. Knoerr, M. Jolly; 8. Preis (7000 Fr.): W. und K. Kuster in Firma Häne, Kuster & Kuster, St. Gallen. Ankauf (6000 Fr.): Heinrich Graf, St. Gallen; Mitarbeiter: E. Hauser. Das Preisgericht beantragt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Ferner empfiehlt es, Heinrich Graf mit der Weiterbearbeitung der Sporthalle zu beauftragen. Fachpreisrichter waren P. Biegler, Stadtbaumeister, St. Gallen; R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen; B. Gerosa, Zürich; W. Hertig, Zürich; G. Panozzo, Basel.

Zollikon Dorf: Kirchgemeindehaus bei der Kirche

In diesem Wettbewerb wurden 34 Projekte eingereicht. 9 Entwürfe mußten wegen Verstößen in wesentlichen Punkten gegen die Programmbestimmungen von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. 1. Preis (5000 Fr.): Heinz Hertig, Zollikerberg, in Büro Hertig, Hertig, Schoch, Zürich; 2. Preis (4500 Fr.): Frank Krayenbühl, Zürich; 3. Preis (4000 Fr.) Erich Ulrich, Zollikon; 4. Preis (2500 Fr.): Dieter Vorberg, Zürich; Mitarbeiter: Markus Weibel; 5. Preis (2000 Fr.): Ernst J. Wyss und Ursula Abegg, Zollikon. 1. Ankauf (2800 Fr.): Gunnar Jauch, Zürich; 2. Ankauf (1200 Fr.): Benito Davi, Zollikerberg. Das Preisgericht beantragt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Bruno Giacometti, Zürich,

Hans Hubacher, Zürich, Ernst Stüheli, Zürich.

Winterthur-Seen: Städtische Heilpädagogische Sonderschule

In diesem Projektwettbewerb wurden 34 Entwürfe beurteilt. 1. Preis (8500 Fr.): Robert Rothen, Winterthur; Mitarbeiter: Walter Hollenstein; 2. Preis (7500 Fr.): Herbert Isler, Ulrich E. Isler, Max Zirn, Winterthur; 3. Preis (6500 Fr.): Kurt Habegger, Winterthur; Mitarbeiter: Karel Valda; 4. Preis (5000 Fr.): Tanner und Lötscher, Winterthur; 5. Preis (4500 Fr.): U. J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: Walter Ramseier; 6. Preis (4000 Fr.): Oskar Götti, Winterthur; Ankauf (3000 Fr.): Peter Stutz, Iva Dolenc, Alfred Hürliemann, Winterthur; Ankauf (3000 Fr.): Theo Renkewitz, Winterthur; Ankauf (3000 Fr.): H. Bänninger, in Büro Erni, Gysel, Bänninger, Winterthur; Ankauf (3000 Fr.): Klaiber, Affeltranger, Zehnder, Winterthur. Das Preisgericht beantragt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachpreisrichter waren Esther Guyer, Zürich, Karl Keller, Stadtbaumeister, Winterthur, Max Krentel, Winterthur, Ernst Studer, Winterthur, René Turrian, Winterthur.

Projektwettbewerb Alp Morissen

In diesem Wettbewerb wurden 40 Entwürfe eingereicht. 1. Preis

(5000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): W. E. Christen, Zürich; 2. Preis (4000 Fr.): Filippo Boldini & Michel Ducrest, Zürich; 3. Preis (3000 Fr.): Urs B. Roth, Zürich; 4. Preis (1500 Fr.): Hohl und Bachmann, Zürich; W. Vogelsanger, U. Schluep; Wälchli und Mildendorp Ing., Soltron Ing.-Büro. Fachpreisrichter waren S. Wehrli, Chef des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes, Chur, A. Broger, kantonales Meliorations- und Vermessungsamt, St. Gallen, H. P. Menn, Chur, A. Raz, Chef der Sektion Hochbau, Eidg. Meliorationsamt, Bern.

ReiB-Museum Archäologische Sammlungen

1. Preis (DM 27 000,-): Professor Dipl.-Ing. Carlfried Mutschler, Joachim Langner, Mannheim; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Ludwig Schwöbel. 2. Preis (DM 23 000,-): Helmut von Werz, Professor J. C. Ottow, Erhard Bachmann, Michael Marx, München; Mitarbeiter: Werner Felgitsch. 3. Preis (DM 10 000,-): Wolf Maier, Dipl.-Ing. Reiner Graf, Stuttgart; Mitarbeiter: Günter Vögele. Fachpreisrichter: 1. Professor Max Bäcker, freier Architekt, Darmstadt (Vorsitzender). 2. Dipl.-Ing. von Branca, freier Architekt, München. 3. Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Fecker, Stuttgart. 4. Bürgermeister Dipl.-Ing. Niels Gormsen, Mannheim. 5. Professor Dipl.-Ing. Helmut Striffler, freier Architekt, Mannheim.

Photographenliste

Photograph	Für
Marianne Götz, Stuttgart-Hohenheim	Roland Ostertag und Partner, Stuttgart
Lothar Klimek, Worpsswede	Veit Heckrott, Bremen
Are Rosing	Erik Eijlers, Gentofte
Tomio Ohashi, Tokio	Kisho N. Kurokawa, Tokio
Simo Rista, Helsinki	Reino Koivula & Co, Tapiola
Colin Westwook, London	Trevor Dannatt & Partners, London

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
10. September 1979 PW	«Buobenmatt» Überbauung Liegenschaften	Kantonale Pensionskasse Luzern	sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Luzern niedergelassen sind und dort ihren Wohn- und Geschäftssitz haben (Steuerabweis).	März 1979
PW 28. September 1979	Überbauung des Papierwerdareals (ehemals Globusprovisorium), Zürich 1, in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf-Brun-Brücke	Stadtrat von Zürich	sind die im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	März 1979